

Weinstock

Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



Februar / März 2021

80

DAS IST EINE SCHÖNE* AUSGABE!



*Mal nichts von Corona und so...

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Lukas 6, 36



Losungen

Februar & März

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind.

Lukas 10, 20

Jesus spricht: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Lukas 19, 40

INHALT

- 3 Andacht
- 4 Die neue Pfarrerin stellt sich vor
- 5 #bzw – jüdisch und christlich
- 6 Gute Vorsätze für dieses Jahr
- 7 Ökumenische Bibelwoche – entfällt
- 7 Weltgebetstag
- 8 Gottesdienst zum Weltgebetstag
- 8 Christenlehre in Corona-Zeiten
- 9 Rezept: Kuchen aus Vanuatu
- 10 Nun fängt das neue Jahr zu blühen an
- 11 Kinderbilder vom Denkmaltag
- 12 Gemeinschaftsunterkunft am S-Bahnhof Grünau
- 12 Rückblick auf die Krippenspiele
- 14 GOTTESDIENSTE
- 16 Kulturtipp – was auf die Ohren
- 17 Koch-Ecke: Buddha Bowl
- 18 Kinderseite
- 21 Kirchliche Amtshandlungen
- 21 Bibelgesprächskreis
- 23 Geburtstage
- 24 Adressen
- 26 Kalender – Termine
- 27 Gemeindekreise

• **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reiherstieg 36–38, 12526 Berlin
Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81
Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC: BELADEBEXX

• **Redaktion:** Sandy Hanner, Julia Thielen, Ulrich Kastner (Leiter)

• **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags KG

• **Internet:** www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de

• **Einsende-/Redaktionsschluss für Nr. 81: 19.02.2021**, Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

• **Nächste Redaktionssitzung: 23.02.2021**

Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich.

• **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

Gedanken zur Jahreslosung

Jesus Christus spricht:
„Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist.

Lukas 6, 36

EIN SCHÖNES NEUES JAHR!

Liebe Gemeinde,

alles neu macht nicht erst der Mai, sondern Gott!

Und deshalb wollten wir im Redaktionskreis auch gar nicht bis Mai warten, sondern jetzt schon loslegen: Das wird eine SCHÖNE Ausgabe, dachten wir uns. Und wir wollten eben mal das ganze leidige Thema des letzten Jahres hinter uns lassen.

Ganz so einfach wird es vielleicht nicht. Aber deshalb lesen Sie in dieser Ausgabe viele Artikel über Schönes, gute Vorsätze, Pläne und so weiter.

Zunächst freuen wir uns sehr, dass sich die neue Pfarrerin Franziska Roeber vorstellt. Sie tritt die Nachfolge von Pfarrer Sven Täuber an, der seit August letzten Jahres Pfarrer in Neuenhagen ist. Herzlich willkommen, Franziska Roeber!

Im neuen Jahr hat die Kampagne **#bzw – christlich und jüdisch** begonnen. Aus der Idee, die bei uns ihren Anfang nahm, ist eine bundesweite Aktion geworden, die eigene „Kinder“ hervorgebracht hat: Zu den Themen der von Uwe Baumann gestalteten Plakaten wird es jüdisch-christliche Diskussionsrunden geben. Und in diesem – schönen – Heft werden Sie noch anderes lesen: Kochrezepte, Bilder, Gebetsstunde und so weiter, und so weiter. Ganz besonders aber geht es um das neue Jahr! Und natürlich wissen wir noch nicht, was es uns bringen wird. Aber wir können wissen, WER es uns bringen wird: Das ist

Gott. Und mit ihm gehen wir in dieses neue Jahr, das ER uns schenkt. All das, was wir uns vornehmen und planen – und irgendwann hoffentlich durchführen können –, wird es uns froh machen? Na, bestimmt, wenn wir wieder mal verreisen können! Aber kommen wir damit auch weiter? Die Losung für das neue Jahr stammt aus einem Wort Jesu: Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist. Dieses Wort enthält den Kern des Glaubens. Und der Glaube ist in seinem Innersten eben kein Tun, keine Aktivität oder Leiden, kein Entsagen und Dulden, sondern der Glaube ist ein Empfangen! Ein Annehmen, und zwar ein wechselseitiges: Ich nehme an, dass ich angenommen bin! Gott nimmt uns an – das haben wir doch gerade zu Weihnachten gefeiert. So sehr nimmt Gott uns Menschen an, dass er seinen Sohn in der Krippe sendet. Und von dem, was wir empfangen, davon können wir etwas abgeben. Gott ist barmherzig – also seid auch ihr barmherzig! Das ist vielleicht eine schöne Voraussetzung für ein schönes neues Jahr: Seien wir barmherzig mit uns – denn Gott ist barmherzig zu uns. Und geben wir davon weiter, indem wir mit anderen barmherzig sind. Gott will auf uns nicht verzichten, sondern uns mit hineinnehmen, damit auch wir dabei sind! Das ist doch ein gutes Motto für dieses neue Jahr!

Ulrich Kastner

Vorstellung Pfarrerin Franziska Roeber

„Die Sehnsucht Gottes ist der Mensch.“

Dieses Zitat des Kirchenvaters Augustin entdeckte ich vor einigen Jahren, als ich mich das erste Mal einer Gemeinde vorstellte. Seitdem hat es einige Neuanfänge für mich als Pfarrerin gegeben und bei jedem von ihnen sind mir die Worte Augustins durch Kopf und Herz gegangen. So auch jetzt, bei meinem Dienstbeginn als Pfarrerin des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree.

Mein Name ist Franziska Roeber und ich werde ab 1. Januar mit 50 % Stellenanteil Pfarrerin in Ihrer Gemeinde sein. Vor mittlerweile zwei Jahren bin ich in meine Geburtsstadt Berlin zurückgekehrt und war bis vor kurzem Pfarrerin in Berlin-Mariendorf. In meinem Entsendungsdienst davor habe ich knapp drei Jahre lang drei Gemeinden eines Pfarrsprengels in Forst, östlich von Cottbus, begleitet. Für mich als Stadtkind war das in vieler Hinsicht ein neuer Einstieg und ich habe viele Erfahrungen und Erlebnisse gesammelt, die mir sehr wertvoll geworden sind und neue Perspektiven für meine Arbeit eröffnet haben. Vor allem lernte ich die Stärke der persönlichen Begegnung und Verbindung auf vielfältige Weise erneut zu schätzen, erlebte aber auch die Herausforderungen des demographischen Wandels mit. Theologisch geprägt wurde ich in meiner Studienzeit in Rostock, wo ich das Glück hatte, als studentische Hilfskraft des Universitätspredigers mit Aufgaben in und um die Universitätskirche betraut zu werden. Dadurch konnte ich schon als Studentin „Praxisluft schnuppern“ und meinen Wunsch, Gemeindepfarrerin zu werden, weiter festigen. Außerdem habe ich hier meine Liebe zur Liturgie entdecken und entfalten können.



Franziska Roeber

Ich genieße es sehr, wieder in meiner Heimatstadt zu sein, und freue mich auf die Begegnungen im Lichtenberger Kirchenkreis und in Ihrer Gemeinde, und auf einen gemeinsamen Weg mit Ihnen. Möge Gott uns dabei begleiten und uns helfen, jener Seiner Sehnsucht auf die Spur zu kommen.

Es grüßt Sie

Ihre Pfarrerin Franziska Roeber

Pfarrerin Roeber wurde im Gottesdienst am 24. Januar um 14 Uhr in der Dorfkirche eingeführt.

#beziehungsweise jüdisch trifft christlich:

„Sag mal, was hat denn Pessach mit Ostern zu tun?“

Fragen Sie den Rabbi/ die Rabbinerin und den Pfarrer/ die Pfarrerin!

Interviews und digitale Gesprächsrunden zur jüdisch-christlichen Kampagne #beziehungsweise an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 19 Uhr

Anmelden unter E-Mail dialog@wichern.de (dann wird Ihnen der zoom-Link zugesandt)

Journalist*innen fragen Rabbiner oder Rabbinerin und Pfarrer oder Pfarrerin, was ihnen das jeweilige Fest bedeutet und wie sie es feiern. Die Doppelinterviews veröffentlicht die Redaktion einmal im Monat in der Kirchenzeitung. Das erste erschien in der ersten Ausgabe des Jahres zum 10. Januar. An jedem zweiten Mittwoch im Monat lädt „die Kirche“ Leserinnen und Leser zu einem Zoom-Gespräch mit diesen beiden Gesprächspartnern ein. Da lässt sich das Thema weiter vertiefen und jede*r kann im Chat selbst Fragen stellen.

Los ging es im Januar mit „B’ereschit beziehungsweise Im Anfang“: Beim ersten Zoom-Gespräch am Mittwoch, 13. Januar von 19:00–20:30 Uhr erzählten eine Pröpstin und ein Rabbiner, was Ihnen Gottes

Wort in Ihrem Glauben bedeutet. Johanna Friese sprach mit Christina-Maria Bammel und Andreas Nachama über zweifaches Hören, beerdigte Torarollen, Worthäppchen als Brotboxen und einen gemeinsamen Schatz. Für das zweite Zoom-Gespräch am 10. Februar sind Rabbiner Yitzrak Ehrenberg und Domvikar Msgr. Hansjörg Günther angefragt. Das Thema: „Wir trinken auf das Leben“ Purim beziehungsweise Karneval. Die ökumenische Kampagne „#beziehungsweise - jüdisch-christlich: näher als du denkst“ startete bundesweit im Januar 2021, in dem Jahr, in dem Jüdinnen und Juden das Festjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland begehen. Ihr Ziel: Vorurteile gegenüber dem Judentum abbauen und Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede entdecken. Besonders gut lässt sich das bei religiösen Festen erkunden. Deshalb erscheint jeden Monat ein Plakat zu je einem jüdischen und einem christlichen Fest. Gemeinden hängen es in die Schaukästen. Posten es in Social Media. Die Evangelische Wochenzeitung „die Kirche“ startet dazu diese begleitende Reihe.

Im Überblick:

- 13. Januar:** B’ereschit beziehungsweise Im Anfang
- 10. Februar:** Purim beziehungsweise Karneval
- 10. März:** Pessach beziehungsweise Ostern
- 14. April:** Umkehr zum Leben beziehungsweise Antisemitismus ist Sünde
- 12. Mai:** Schawuot beziehungsweise Pfingsten
- 09. Juni:** Bar-Mizwa beziehungsweise Firmung/Konfirmation
- 14. Juli:** Schabbat beziehungsweise Sonntag
- 11. August:** Tischa B’av beziehungsweise Israelsonntag
- 08. September:** Jom Kippur beziehungsweise Buße und Abendmahl
- 13. Oktober:** Sukkot beziehungsweise Erntedank
- 10. November:** Sachor beziehungsweise 9. November
- 08. Dezember:** Chanukka beziehungsweise Weihnachten

Gute Vorsätze für das neue Jahr – „Dieses Jahr wird alles anders!“

Wahrscheinlich ist dieser Vorsatz noch nie so ernst gemeint gewesen, wie zum vergangenen Jahreswechsel. Es ist wohl auch eher ein Wunsch, den jeder von uns in sich trägt. Üblicherweise wünschen die Menschen sich ein frohes neues Jahr, stoßen auf positive Veränderung und Gesundheit an. Doch Ende 2020 hörte man öfter: „Bleibt einfach gesund“ oder „Schlimmer kann es ja nicht werden!“ Aber dann wurde gleich der Lockdown verschärft und verlängert und das Jahr 2020 hat auch die guten Vorsätze zum neuen Jahr verändert. Die Klassiker der vergangenen Jahre waren: gesünder leben (ja, ja!), mit dem Rauchen aufhören (morgen!), mehr Sport (wenn das Wetter schöner wird!), das viel beschworene (Alkohol)fasten (Was? 6 Wochen?). Natürlich nimmt man sich vor, mehr soziales Engagement zu zeigen (...man müsste aber!) und unsere nationale Spezialität: Sparen!

In Wahrheit weiß jeder, dass nicht vieles davon wirklich gemacht wird. Es scheitert manchmal schon an der Menge, die man sich vorgenommen hat. Es ist einfach zu viel. Der „innere Schweinehund bellt zu laut“, das Wetter ist zu kalt/warm/nass/heiß/trocken. Der Arbeitsstress ist zu hoch, die Miete auch. Zum Ausgleich ist die Motivation niedrig und der eben noch eiserne Wille plötzlich ganz, ganz schwach ausgeprägt. Das ist sehr menschlich. Aber warum nehmen wir uns dann jedes Jahr immer wieder etwas vor, nur um dann in der zweiten Woche schon wieder alles hinzuwerfen? Zyniker würden die Frage wahrscheinlich mit einem: „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ beantworten. Realisten dagegen argumentieren: „Immerhin hatte ich Vorsätze.“ Der gute Wille zählt. Vielleicht klappt es dieses Jahr besser, da unser Bewusstsein durch das Jahr der Pandemie sehr geschärft worden ist. Also

2021 doch endlich mal das durchzuziehen, was man sich 2019 vorgenommen hatte, aber das Jahr 2020 völlig durcheinander gebracht hat. Wird 2021 doch alles anders? Nun sind aus Vorsätzen echte Wünsche geworden. Seinen Körper gesund zu halten, ist nicht mehr nur eine Floskel, die gerne benutzt wird. Es ist momentan elementar, wirklich gesund zu leben, auf gesunde Ernährung zu achten und dabei strenge Hygieneregeln einzuhalten. Dasselbe gilt für den Vorsatz, sich um andere Mitmenschen mehr zu kümmern. Auch wenn körperlicher Abstand verpflichtend ist, rücken doch gerade im neuen Jahr die Menschen mental noch enger zusammen. Durch den Rückzug in unsere eigenen vier Wände findet man Zeit, doch mal einen alten Freund oder die netten Nachbarn anzurufen. Vorsätze sind dieses Jahr nicht hohl und spätestens nach 72 Stunden vergessen. Die meisten von uns wollen 2021 einfach mal wieder raus, wieder verreisen und sich frei bewegen. Schon lange ist wohl kein Jahr so voller Hoffnung gestartet und mit dem unbedingten Glauben, das alles besser wird – ja, werden muss! Wenn der Frühling kommt, soll nicht nur die Natur erwachen, sondern auch der Mensch, als Teil dieses Kreislaufes. Viele nehmen sich für dieses Jahr vor, einfach mal zu genießen: im Sonnenschein spazieren zu gehen, frische Luft und grüne Blätter zu schnuppern, mal ans Meer zu fahren oder in die Berge. Die Straße unter den Füßen ist dieses Jahr nicht quälend lang, sondern unendlich weit. Nun sind die Vorsätze bescheidener geworden, dafür aber realistischer und durchführbarer. Genauso wie der Vorsatz, einfach die Zuversicht zu behalten – das Jahr 2021 ist ja noch jung.

Sandy Hanner

Ökumenische Bibelwoche 2021 – entfällt

Aus den offensichtlichen Gründen haben die vier Gemeinden unserer Region entschieden, die Bibelwoche in diesem Jahr ausfallen zu lassen.

Ein Entschluss, der uns nicht leichtgefallen ist, aber wir hoffen, so der Gesundheit am meisten zu dienen.

Das muss aber nicht heißen, dass Sie, liebe Gemeinde, in dieser Zeit auf die Bibel verzichten müssen. Vielleicht nutzen Sie die Gelegenheit, sich in Ihre Bibel zu vertiefen, und aufzuschreiben, was Ihnen bei der Lektüre auffällt. Notieren Sie ruhig auch die Bibelstelle, die Sie gerade gele-

sen haben. Vielleicht haben wir dann im neuen Jahr Gelegenheit, uns über diese „Lese-Früchte“ auszutauschen.

Mit herzlichen Grüßen,
für die Katholische Gemeinde, und die Ev. Gemeinden Adlershof, Altglienicke und Bohnsdorf-Grünau



Weltgebetstag 2021 – Wissen Sie wo Vanuatu liegt?

Nein? Mit diesem Nicht-Wissen sind Sie nicht alleine. Vanuatu ist ein kleiner Inselstaat, flächenmäßig etwa so groß wie Deutschland, ca. 40 Flugstunden von uns entfernt. Es ist ein souveräner Inselstaat im Südpazifik. Er besteht aus 83 Inseln und ging aus den Neuen Hebriden hervor. Vanuatu hat heute etwa 267.000 Einwohner.

Frauen aus Vanuatu haben die Überschrift „Worauf bauen wir“ für den Weltgebetstagsgottesdienst gewählt. Worauf wir bauen? Natürlich auf Gott, so lautet ihre Antwort. Nicht ganz leicht auszusprechen, in diesem Paradies, denn die traumhaft schönen Inseln im Pazifischen Ozean sind durch das Steigen des Meeresspiegels vom Untergang bedroht. Eine große Vielfalt an Pflanzen, Tieren und vor allem ein Lebensraum für die Menschen, ist kurz vor dem Versinken in den Fluten des Meeres.

In den Vorbereitungsrunden wollen wir uns mit Land und Leuten, mit der Kultur

und der Wirtschaft, der Umwelt und natürlich der Religion dieses kleinen Inselstaates beschäftigen.

Wir feiern diesen Gottesdienst am 5. März um 18:00 Uhr in der Friedenskirche in Grünau.

Im Januar und Februar werden wir uns nach Möglichkeit mehrmals zur Vorbereitung dieses Gottesdienstes in kleinen Grüppchen treffen.

In welchem Rahmen, und wo die Treffen stattfinden, das bitte ich Sie in den Gemeindebüros zu erfragen. Je nach den Einschränkungen durch die Corona Pandemie werden wir flexibel und kreativ reagieren. Denn alle sollen gesund bleiben!

Eines ist sicher: Wir freuen uns auf den WGT Gottesdienst aus Vanuatu – auf die Musik, die biblischen Texte und die kreativen Ideen aus der Vorbereitungsgruppe – Sie sind herzlich eingeladen mitzumachen!

Margit Metzner

Herzlich Einladung zum gemeinsamen
Familiengottesdienst
zum Weltgebetstag
der evangelischen Kirchengemeinden
Altglienicke und Bohnsdorf-Grünau



Sonntag, 7. März, 10 Uhr
Pfarrkirche Altglienicke,

Köpenicker-/Ecke Semmelweisstraße

Roswitha Beetz

Christenlehre in Coronazeiten

Nach der langen coronabedingten Pause vor den Sommerferien konnte die Christenlehre im September wieder starten, natürlich unter den bekannten Hygieneregeln. Aber das Händewaschen und Desinfizieren war bei den Kindern schnell zur Selbstverständlichkeit geworden und Erzählen, Spielen und Basteln ging auch mit

mehr Abstand und Maske. Leider währte die Freude nur kurz, denn schon im November musste die Christenlehre vor Ort wieder pausieren. Das heißt, von nun an gab es jede Woche wie schon im Frühjahr Briefe bzw. Mails mit Geschichten, kleinen Aufgaben und Rätseln von mir für die Kinder, um in Kontakt zu bleiben.

In der Adventszeit hatte ich die Kinder wieder gebeten, für die älteren Menschen in der Gemeinde einen Weihnachtskartengruß zu gestalten. Sie waren mit Eifer dabei und so konnten wir den Empfängern viel Freude bereiten.

Bei allem schwang aber immer noch die leise Hoffnung mit, dass im Dezember vielleicht wieder Treffen möglich sein könnten. Leider war das nicht möglich und so musste die beliebte Adventsrüste ausfallen und ich konnte auch kein Krippenspiel für den Heiligen Abend mit den Kindern einüben. Im Konvent der Katechetinnen und Gemeindepädagogen hatten wir uns deshalb eine Überraschung für die Familien überlegt. Wir haben ein Krippenspiel eingeübt und gefilmt. Auf der Webseite unseres Kirchenkreises konnte es dann bis Ende Januar angesehen werden.

Wenn es mit der Christenlehre vor Ort weitergehen wird, ist schwierig vorauszusagen. Schön wäre, wenn ich im Februar in der Christenlehre mit den Kindern den

Familiengottesdienst zum Weltgebetstag vorbereiten könnte. Weltgebetstagsland ist Vanuatu, ein Inselstaat mit 83 Inseln zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschiinseln – ein Südseeparadies. Doch das Land hat auch unter Naturkatastrophen und dem Klimawandel zu leiden. Der Familiengottesdienst findet in diesem Jahr in Altglienicke statt, und zwar am Sonntag, 7. März, um 10 Uhr in der Pfarrkirche, Semmelweisstr. 2–6. Ich hoffe sehr, dass wir diesen Gottesdienst unter den bekannten Hygieneregeln feiern können. Auf das anschließende landestypische Buffet werden wir wohl leider in diesem Jahr wegen Corona verzichten müssen. Aber hier ist ein Kuchenrezept, um die Wartezeit bis zum Gottesdienst zu versüßen.

Ich wünsche uns, dass wir gesund und behütet bleiben und freue mich auf ein Wiedersehen zum Weltgebetstag.

Ihre/Eure Roswitha Beetz

Ingwerkuchen aus Vanuatu



Zutaten (für ein Blech)

200 g Butter

330 g Zuckerrübensirup

400 g brauner Zucker

500 g Mehl

1 EL Backpulver

1 Messerspitze Natron

1 TL Zimt

½ TL Salz

3–4 EL geriebener Ingwer

1 EL geriebene Zitronenschale

200 ml warme Milch

2 Beutel Schlagcremepulver

400 ml Kokosmilch

Zubereitung

Butter, Zuckerrübensirup und Zucker schmelzen und abkühlen lassen. Mehl mit Backpulver, Natron, Zimt, Salz, Ingwer und Zitronenschale vermischen.

Die Butter-Zuckermischung dazugeben und gut verrühren. Nach und nach die warme Milch unterrühren. Den Teig auf ein hohes Backblech geben und bei 180 Grad circa 40 Minuten backen. Schlagcremepulver mit der Kokosmilch

aufschlagen und auf dem abgekühlten Kuchen verteilen.

Guten Gelingen und guten Appetit!

Roswitha Beetz

Nun fängt das schöne Frühjahr an und alles fängt zu blühen an ... und herzlichen Dank



*Gemalt und fotografiert:
Vivien und Nico*

Die Kinder haben vorgesorgt und haben schon im vergangenen Jahr die immer wiederkehrende Blütenpracht gemalt. Vielleicht merkt auch jemand, dass die farbenfrohen Blumen zum Denkmaltag 2020 entstanden sind. Die Bilder hingen von November 2020 bis Januar 2021 in der Friedenskirche. Aber leider war es nicht so recht möglich, die Bilder dort zu bewundern. Und darum erscheinen einige der gemalten Blumen im Weinstock, in zwei Ausgaben. Im Weinstock Heft Nr. 80 sind einige Bilder vom Denkmaltag, von einigen Konfirmanden und von den Christenlehrekindern veröffentlicht und im Weinstock Nr. 81 sind Bilder der Kobolde und Wichtel aus dem Kindergarten Traumhaus in Grünau zu sehen. Alle Bilder kommen auf die Homepage.

Wer sich die Bilder der Christenlehrekinder genau anschaut, erkennt die Namen der Kinder. Und wer besonderes Glück

hat, findet diese Namen auch auf besonderen Karten. Die Kinder haben unter Anleitung von Frau Roswitha Beetz Weihnachtskarten für ältere Gemeindeglieder gebastelt. Die Karten wurden mit einer Kerze am 20.12.2020 auf den beiden Seniorenveranstaltungen in Bohnsdorf (Gemeindeheim) und Grünau (Friedenskirche) unter strengen hygienischen Auflagen verteilt. Wer es nicht zur Veranstaltung geschafft hatte, bekam das Geschenk gebracht.

Meine Karte hat Georg gebastelt. Herzlichen Dank! Das war eine Überraschung. Ich kenne auch Dein Blumenbild. Und ich finde es immer wieder schön, Bekannte zu entdecken. Das ist doch der Sohn oder der Enkel von... Vielleicht mögen Sie auch solche verbindenden und erinnernden Kontakte, speziell in der gegenwärtigen Zeit mit der geforderten Isolation.

Ursula Steinike



Tabea, 13 Jahre

Bilder vom Denkmaltag 2020
Gemalt von Teilnehmern als auch von Kindern der Christenlehre



Georg, 6 Jahre



Lieven, 6 Jahre



Paul, 6 Jahre



Josefa, 8 Jahre



Anna, 9 Jahre



Jakob, 10 Jahre



Markus, 11 Jahre



Anthea, 11 Jahre

Die Gemeinschaftsunterkunft Wassersportallee ist wieder bezogen

Das CJD Berlin Brandenburg betreibt seit dem 01.09.2020 die Gemeinschaftsunterkunft Wassersportallee. In unserer Unterkunft wohnen zum Großteil Familien aus Griechenland, die dort in den Zeltlagern gelebt haben. Die Plätze, die im Moment noch frei sind, sollen ebenfalls mit Geflüchteten aus Griechenland belegt werden.

Das CJD ist ein christlicher Träger. Wir möchten die Menschen, die zu uns kommen willkommen heißen und ihnen das Ankommen erleichtern.

In unserem Haus wünschen wir uns viele Ehrenamtliche, die sich mit ihren unterschiedlichen Begabungen und Leidenschaften einbringen möchten.

Sie können gerne Ihre Ideen einbringen.

Unterstützung wünschen wir uns bei der **Hausaufgabenhilfe** für die SchülerInnen.

Zudem möchten wir im Frühjahr gerne unseren **Garten bepflanzen** und brauchen tatkräftige **HelferInnen**.

Zudem wäre es schön, wenn wir eine **Musikgruppe** starten könnten. Es kann getanzt, gesungen, ein Instrument gespielt werden.

Sobald der Umbau an der Außenfassade im Frühjahr vollendet ist, möchten wir eine **Fahrradwerkstatt** einrichten.

Außerdem freuen wir uns über **Sportgruppen** jeglicher Art!

Aber auch **Brettspielgruppen** sind herzlich willkommen!

Das Wichtigste ist jedoch, dass Sie **Ihre Ideen** einbringen.

Spenden benötigen wir:

- Nähmaschine + Stoffe
- Musikinstrumente
- Spielgeräte (Tischtennisschläger, Badminton)
- Fahrräder
- einen großen Flachbildschirm
- Beamer

Ansprechpartner ist das komplette Team der Wassersportallee.

Viele Grüße

Marie Stoy
Sozialpädagogin

E-Mail: Marie.Stoy@cjd.de

Nachbetrachtung zum Krippenspiel

Krippenspiel in Hanff's Ruh, das wäre etwas gewesen! Ein Gasthof im Garten, ein schützendes Dach, einem Stall nicht unähnlich, in unwirtlicher Jahreszeit. Aber es sollte nicht sein. Und so erlebten etwa 80 Besucher am 3. Advent das Krippenspiel der Konfirmanden draußen im Reihersteg. Eine reiche Kollekte war der Dank.

Gehörten Krippenspiele eigentlich schon immer in unsere Kirchengemeinden und wenn ja, in welchem Rahmen fanden sie statt? In das Repertoire der Christvesper gehörten sie eher nicht. Da sagten Kinder aus dem Kindergottesdienst Gedichte auf.

Doch im Rahmen der Weihnachtsfeiern der einzelnen Gemeindekreise oder an den Adventssonntagen gab es sie schon.

Ich versuche, mich zu erinnern. Meine neun Jahre ältere Schwester erzählte von einer Aufführung aus ihrer Konfirmandenzeit, das war 1940, die ihr bis ins hohe Alter in äußerst unangenehmer Erinnerung geblieben ist: Die in Grünau als Rowdies Bekanntesten spielten den Joseph und die Heiligen Drei Könige. Das entlockte so manchem Zuhörer ein Schmunzeln. Meine Schwester stand daneben als Engel im weißen Nachthemd und das war ihr schrecklich peinlich.

Die Kriegs- und Nachkriegsereignisse lösten eventuell bestehende Traditionen auf. Das erste Krippenspiel nach dem Krieg fand 1947 im Rahmen der CDU-Weihnachtsfeier, einer zu der Zeit im Osten noch gutbürgerlichen Partei, statt. Ausführende waren die Kinder bzw. Enkel der Parteimitglieder. Die Kirchengemeinde hatte damit nichts zu tun. Veranstaltungsort war der Sommersaal der Riviera, der schönsten Gaststätte Grünaus. Als mit dem Katecheten Herrn Well um 1950 Bewegung in die Gemeinde kam, führte die Junge Gemeinde 1953 mit ihm und der Gemeindegewesener Brigitte Saalmann am 4. Advent in der Kirche ein Krippenspiel auf – sehr traditionell. Geblieben ist ein anschließendes Foto der Mitwirkenden. Mit Beginn der alternativen Gemeindeführung in den 1960er Jahren hatte die Junge Gemeinde freie Hand, neue Wege zu beschreiten, auch beim Krippenspiel. Sie wollte weg von der Reduzierung auf die klassischen Figuren, auf das Kind in der Krippe, ohne dass das Wesentliche benannt wird. Alltagsthemen wie die vorweihnachtliche Geschäftigkeit wurden angeprangert, in-

dem die Jugendlichen unter lautem Rufen Kartons durch den Altarraum warfen. Aber die Besinnung auf das Eigentliche fehlte auch hier, und so blieb es wieder bei einer Reduzierung. Als schließlich in einem Jahr zur Christvesper die Geburt Jesu mit Kasperpuppen gespielt werden wollte, verweigerte der GKR seine Zustimmung.

In nachhaltiger, fast bewundernder Erinnerung geblieben ist dagegen die engagierte Junge Gemeinde der 1980er und 1990er Jahre: Modern, zum Nachdenken anregend, weder laut noch lieblich verstand sie es, den Gottesdienstbesuchern die Weihnachtsbotschaft zu vermitteln.

In der wieder gemeinsamen Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau gehört das Krippenspiel in den hauptsächlich für Kinder gedachten 15-Uhr-Gottesdienst am Heiligabend, ausgeführt im Wechsel von den Kindern der KITA Apfelbäumchen und der Christenlehre oder von den Konfirmanden wie in diesem Jahr. Ob sich hier mal wieder eine ambitionierte Junge Gemeinde einmischt?

Helgunde Henschel



Die Mitwirkenden des Krippenspiels 1953, Helgunde Henschel 2. v. re. (Foto: Hr. Well)

FEBRUAR

07. SO Sexagesimae	09:00	Friedenskirche , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst	Pf. Kastner
	10:30	Gemeindeheim , Reihersteg 36 Gottesdienst	Pf. Kastner
14. SO Estomihi	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pfrin. Roeber
	10:30	Dorfkirche , Dorfplatz Gottesdienst	Pfrin. Roeber
21. SO Invokavit	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pf. Kastner
	10:30	Gemeindeheim Gottesdienst	Pf. Kastner
28. SO Reminiszerere	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pfrin. Roeber
	10:30	Dorfkirche Gottesdienst	Pfrin. Roeber

GOTTESDIENSTE

MÄRZ

05. FR Weltgebetstag	18:00	Friedenskirche , Don-Ugoletti-Platz Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	Weltgebetstags- gruppe
07. SO Okuli (unter Corona-Vorbehalt)	10:00	Pfarrkirche Altglienicke , Köpenicker Str. Familien-Gottesdienst zum Weltgebetstag	Katechetin Fr. Beetz
14. SO Lätäre	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pfrin. Roeber
	10:30	Dorfkirche , Dorfplatz Gottesdienst	Pfrin. Roeber
21. SO Judika	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pf. Kastner
	10:30	Gemeindeheim , Reihersteg 36 Gottesdienst	Pf. Kastner
28. SO Palmsonntag	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pfrin. Roeber
	10:30	Dorfkirche Gottesdienst	Pfrin. Roeber

APRIL

01. DO Gründonnerstag	19:00	Gemeindeheim Gottesdienst	Pf. Kastner
02. FR Karfreitag	10:30	Dorfkirche Gottesdienst	Pfrin. Roeber
03. SA Osternacht	21:30	Friedenskirche Gottesdienst	Pf. Kastner
04. SO Ostersonntag	05:30	Gemeindeheim Osterfeuer mit anschl. Frühstück	Pfrin. Roeber
	10:30	Gemeindeheim Familiengottesdienst	Pf. Kastner & Kita

Kulturtipp: Was auf die Ohren – „Liebe Grüße, dein Engel“

Der Kulturtipp in dieser Weinstock-Ausgabe ist zur Abwechslung nicht etwas für die Augen, sondern für die Ohren: ein Podcast. Wer diese Form der Unterhaltung nicht kennt, für den sei kurz erklärt: Podcasts, das sind kleine Audio-Stücke, die über bestimmte Plattformen im Internet regelmäßig veröffentlicht und abgerufen werden können. Ein bisschen wie Radio – nur mit persönlicherem Inhalt und zum gewünschten Zeitpunkt. Podcasts erfreuen sich derzeit großer Beliebtheit. Kein Wunder, schließlich liefern sie in der hektischen Zeit in angenehmen, kleineren Häppchen das, was der Hörer gerade braucht. Von den wichtigsten Nachrichten des Tages über Alltagstipps und Wissensvermittlung bis hin zu komischen Hörepisoden – die Vielfalt der Podcasts ist enorm groß. Vielfach gibt es auch etwas auf die Ohren, was so in einem Buch nicht die gleiche Dynamik entwickeln könnte. Auch diese Empfehlung zählt dazu.

„Liebe Grüße, dein Engel“ ist ein Podcast von der deutschen Schauspielerin Annette Frier und dem deutschen Kinderbuchautor Kai Lüftner. Beide sind eng befreundet, seit sie gemeinsam in einem Theaterstück gespielt haben. Annette Frier spielte dort Gott, Kai Lüftner ihren Engel. Als die beiden wegen Lüftners Auswanderung auf eine dänische Insel anfangen, Briefe zu schreiben, setzte sich bei ihm deshalb die Grußformel „Liebe Grüße, dein Engel“ durch, die dem Podcast seinen Titel verlieh. Den Podcast sprechen Frier und Lüftner abwechselnd. Genauer gesagt lesen sie ihn. Denn der Podcast über – so muss man es passenderweise sagen – Gott und die Welt ist im Grunde die vertonte Version der Brieffreundschaft der beiden.

Friers und Lüftners Briefe sind oft tief persönlich und gewähren dem Hörer einen

Einblick in das Innenleben der Autoren. Das ist nicht nur spannend, weil einer der beiden ein durchaus bekannter Promi ist. Hauptsächlich ist die ehrliche Freundschaft, die schonungslos unter die Lupe nimmt, was gerade beim jeweils anderen bewegend ist, ein Grund genau hinzuhören. Frier und Lüftner philosophieren über alltägliche Probleme genauso wie über die großen Entwicklungen in der Welt, sie teilen Freude und Leid und spiegeln dabei die eigenen Gedanken mal auf schlichte, mal auf anspruchsvolle Weise. Dieser ständige Wechsel von Vorleser, Thema, Wortwahl – er ist so ungeschönt, wie angenehm zugleich und freut die Ohren und die Seele. Bei „Liebe Grüße, dein Engel“ muss man genau hinhören und lässt sich doch zugleich gerne berieseln. Man möchte mitdiskutieren, taucht ein in die Gefühlswelt der beiden Autoren und bleibt zugleich stiller Zuhörer der brieflichen Wechselbeziehung. Dass beide, Annette Frier und Kai Lüftner, sehr gut erzählen können, macht den Reiz dieses Podcasts aus und ihn zu einer Empfehlung für alle, die gerne Einblick in andere Leben bekommen, weil sie wissen, dass jeder eine spannende Geschichte zu erzählen hat.

Julia Thielen



Koch-Ecke: Buddha-Bowl – Rezept für die Seele



Essen nicht nur für den Magen, sondern auch für's Gemüt. Das kennt wohl jeder. Im Englischen heißt das passenderweise Soulfood, also Seelenessen. Dabei geht es um das gute Gefühl. Für den Einen ist es das Essen von Mama, für den Anderen muss es eine deftige Kalorienbombe sein und für den wieder Nächsten etwas Süßes. Doch es geht auch ganz wortwörtlich. Die sogenannten Buddha-Bowls sind schon länger ein Rezept-Trend, der tatsächlich auf der Ernährung als einem Beitrag für das psychische Wohlbefinden basiert.

Die Bowls, englisch für Schüsseln, leiten ihren Namen von Siddhartha Gautama, dem Begründer des Buddhismus ab. Noch genauer spielen sie sogar auf eine ritualisierte Form des Essens an, die aus dem Zen-Buddhismus stammt. Dabei gibt es bestimmte Abläufe, es soll bewusst genossen werden und die Dankbarkeit für das gute Essen steht im Vordergrund. Bei diesem sogenannten Oryoki werden Schüsseln verwendet. Die größte heißt auch hier Buddha-Bowl.

Der aktuelle Rezept-Trend stammt zwar aus Amerika, doch die ursprüngliche Bedeutung ist nicht völlig verloren gegangen. So sehen die Buddha-Bowls oft besonders schön angerichtet aus, bestehen aus vielen verschiedenen gesunden und leckeren Zutaten und werden in der Regel auch

in einer hübschen Schüssel gereicht. Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt. Wichtig ist nur: Das Auge soll mitessen, der Mund soll viele verschiedene Geschmäcker und Texturen spüren und das Essen soll Freude bereiten, weil es lecker ist und alle wichtigen Nährstoffe in sich vereint. Eine Buddha-Bowl kann sich also jeder nach seinem Gusto zusammenstellen. Ein Grundrezept könnte aber bspw. so aussehen:

1. Salat – zum Beispiel: Feldsalat, Eisbergsalat, Babyspinat, Rucola, Mangold, Frühlingszwiebeln oder auch Minze
2. Eiweiß – zum Beispiel: Kidneybohnen, gekochtes Ei, Putenfleisch, rote Linsen oder auch Tofu
3. Kohlenhydrate – zum Beispiel: Vollkornnudeln, brauner Reis, Bulgur, Couscous, Mais oder auch Süßkartoffel
4. rohes, gekochtes, gebratenes oder geröstetes Gemüse – zum Beispiel: Paprika, Tomate, Gurke, Brokkoli, Blumenkohl, Zucchini oder auch Pilze
5. gesunde Fette – zum Beispiel: Avocado, Cashew-Nüsse oder auch Sesam
6. Früchte – zum Beispiel: Birnen, Granatapfelkerne, Melone oder auch Mango
7. Extra – zum Beispiel: Hummus, Kräuterquark, geröstete Pinienkerne oder auch Feta-Käse
8. Dressing – zum Beispiel: Sesamöl, Limettensaft und Gewürze oder auch Naturjoghurt und Balsamico-Essig

Aus den Grundzutaten (Punkt 1–6) sucht man sich seine Lieblinge aus und richtet sie gemeinsam möglichst schön in einer großen Schüssel an. Zum Schluss garniert man sie mit einem Extra (Punkt 7) und gibt ein Dressing drüber (Punkt 8). Und danach muss man auch nur noch genussvoll essen. Oder um es mit Buddha zu sagen: „Lerne loszulassen. Das ist der Schlüssel zum Glück.“

Julia Thlelen

Liebe Kinder,

hört ihr auch sonntags die Kirchenglocken rufen? Oder hört ihr sie stündlich? Dann wohnt ihr wahrscheinlich in der Nähe einer Kirche. Durftet ihr schon mal eine Glocke läuten? Im Reiherteg ist das ja ab und zu möglich. Wir mögen den Klang der Glocken sehr gern. Wenn der Wind günstig steht, kann man ihn weit entfernt noch hören. Noch nie haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wie denn diese großen Glocken entstehen. Deshalb haben wir uns mal auf die Suche gemacht und wollen unser Wissen mit euch teilen: Sie werden von einem Glockengießer in einer Glockengießerei gemacht!

1. Ein Gerippe aus Holz und Blech

Als Erstes wird aus Holz und Blech die Glockenrippe hergestellt. Sie zeigt die genaue Form, die die Glocke später haben muss. Dann mauern die Glockengießer den Glockenkern. Darauf kommen mehrere Lehmschichten, die mit der Glockenrippe glattgezogen werden.

2. Die „falsche“ Glocke

Auf dem Kern wird dann aus weiteren Lehmschichten die „falsche Glocke“ geformt. Sie zeigt, wie später die fertige Glocke aussehen wird. Ist die letzte Lehmschicht getrocknet, kann die falsche Glocke verziert werden. Mit Wachs werden ein Segensspruch und Bilder oder Muster auf die falsche Glocke gesetzt. Oben erhält sie zunächst eine „Krone“ aus Wachs. Über die Krone wird die Glocke später aufgehängt.

3. Der Mantel

Anschließend wird die falsche Glocke wieder mit mehreren Lehmschichten bedeckt, bis sie ganz eingepackt ist. Diese letzte Schicht nennt man „Mantel“. Von innen wird der Glockenkern mit einem kleinen Feuer beheizt, damit die Lehmschichten gut trocknen können. Ist der Mantel fertig, wird er vorsichtig abgehoben. Auf der Innenseite haben sich Krone, Schrift und Muster abgedrückt. Die falsche Glocke wird nun vom Kern abgeschlagen. In den so entstandenen Zwischenraum fließt später die flüssige Bronze.

KINDERSEITE



Foto: Marc Urhausen, In: Pfarrbriefservice.de

Merkt ihr, wie aufwendig die Herstellung ist? Im nächsten Weinstock erfahrt ihr, wie die Glocke fertiggestellt wird.

Hier ist noch ein Rätsel für euch: Wenn ihr die Buchstaben richtig ordnet, erhaltet ihr den Lösungsspruch.

CEHHIOTZ EEFINR

Ein kleiner Tipp: Auch zu diesem schönen Anlass läuten die Glocken.

Erinnert ihr euch, was jedes Jahr am ersten Freitag im März stattfindet? Genau, richtig, der Weltgebetstag! Wir hoffen und drücken die Daumen, dass wir auch in diesem Jahr einen wunderschönen Gottesdienst erleben dürfen. In diesem Jahr kommt die Weltgebetstagsordnung nämlich aus Vanuatu und steht unter dem Motto „Worauf bauen wir?“. Wir sind gespannt, ob und wie wir diese weltweite Gebetskette erleben können.

Wir wünschen euch alles Gute, eure Nicole und Maria



Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90
12526 Berlin-Bohnsdorf
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

www.bestattungshaus-pripke.de

TAG & NACHT 676 42 13

Abschied mit Liebe ...



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

Aus Worten können Wege werden

TelefonSeelsorge

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

www.telefonseelsorge.de



BESTATTUNGEN

**Frau Christa Fleer,
geb. Schulz**



*Ich bin der HERR, dein Gott,
der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht:
Fürchte dich nicht, ich helfe dir!*

Jesaja 41,13



Einladung zur Bibelstunde

Der Bibelgesprächskreis lädt herzlich ein;
jeweils am 2. Montag im Monat
um 19:00 Uhr in die Friedenskirche.

mit Pfarrerin Franziska Roeber
Thema: Der Prolog des Johannes-Evange-
liums – Johannes 1, 1–18

Am **Montag, 8. Februar** um **18:00 Uhr**

– Änderungen vorbehalten –

B&H

Gebäudeservice

Meisterbetrieb seit 2011
Hausmeisterservice
Gebäudereinigung
Grünpflege
Winterdienst

Matthias Haug

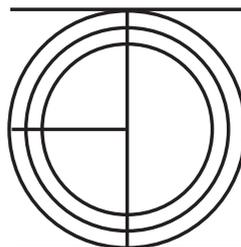
Neptunstraße 9
12526 Berlin

Tel. 0176-840 11 832
www.winterdienst-bohnsdorf.de

TECCO-Systems

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon
Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



TECCO-Systems

E-Mail: norbert.waehmer@tecco-systems.de

Schulweg 5
15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 36 / 6 53 20
Fax: 03 37 36 / 5 51 32
Mobil: 01 72 / 3 11 48 89
www.tecco-systems.de

GEBURTSTAGE

**Allen Geburtstagskindern der Gemeinde herzliche Segenswünsche
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!**

Der Herr behüte Dich vor allem Übel, er behüte Deine Seele.

Der Herr behüte Deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Psalm 121, 7–8

Geburtstage im Februar

02.02. Peter Florian	81
03.02. Hans Schuhmacher	83
04.02. Arnold Birnbaum	86
05.02. Dr. Helgunde Henschel	86
06.02. Ilse Schwerk	85
07.02. Horst Seydel	84
10.02. Horst Wittstruck	87
13.02. Horst Helm	87
16.02. Christa Striegler	80
16.02. Ingeborg Stümpfig	89
19.02. Fritz Niedergesäß	81
20.02. Herbert Sachse	91
20.02. Arno Jung	81
20.02. Rosemarie Klitscher	70
21.02. Dieter Selmar	84
21.02. Jürgen Schmidt	80
22.02. Manfred Blume	80
22.02. Werner Eleser	82
24.02. Erika Pichl	81
24.02. Konrad Grahl	85
24.02. Amelie Sommer	96
26.02. Sonja Westphal	86
26.02. Christa Zahn	91
27.02. Reinhilde Huth	84
28.02. Olga Albrecht	87

Geburtstage im März

02.03. Dietrich Preuß	81
02.03. Reinhardt Stempel	81
03.03. Ulrich Maack	82
03.03. Dr. Ursula Steinike	86
04.03. Brigitte Demko	80
05.03. Lothar Linke	82
07.03. Kurt Richter	88
08.03. Horst Wiemann	87
08.03. Marianne Dunsing	83
12.03. Jürgen Paasch	75
13.03. Ursula Rosenbusch	85
14.03. Adelheid Berner	84
14.03. Eberhard Isert	90
14.03. Helga Böhm	83
15.03. Elli Bauer	98
17.03. Marianne Walk	85
17.03. Erich Herm	95
19.03. Hannelore Kloß	91
21.03. Traude Schmohl	87
21.03. Ursula Glasse	89
22.03. Dieter Liebchen	82
25.03. Gisela Simon	82
26.03. Evelyn Sopart	75
26.03. Inge Fräsdorf	85
27.03. Brigitta Bürckner	86
27.03. Gertrud Lossin	92
28.03. Gisela Bauer	85
30.03. Helga Zerna	91
31.03. Ursula Bruch	86
31.03. Dieter Damaschun	81



Genannt werden 2021 die Jahrgänge: 1951 (70), 1946 (75) und ab 1941 (ab 80 aufwärts)

Stand der Daten: Januar 2021 aufgrund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

Zusammengestellt: Hannelore Conrad

Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Tel.: 030 6761090 Fax: 67809955

E-Mail: info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Internetseite: www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Bankverbindung: Evangelischer Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXX

bei der Sparkasse

Bitte immer angeben: **Verwendungszweck KG Bohnsdorf-Grünau**

Internetseite des Kirchenkreises: www.kklios.de

Pfarrer

Ulrich Kastner

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Tel.: 030 / 674 38 81

Sprechzeiten: Do 18:00–19:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Kliniken Berlin Köpenick

Salvador-Allende-Straße 2–8

12559 Berlin

Telefon: 030 / 3035-3700

Mobil: 0152 / 5157 9206

E-Mail: k.draeger@drk-kliniken-berlin.de

www.drk-kliniken-berlin.de

PfarrerIn

Franziska Roeber

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Tel.: 030 / 674 38 81

Büro Baderseestraße

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Sprechzeiten:

Hannelore Conrad: Di 10:00–12:00 Uhr

Pfarrersprechst.: Do 18:00–19:00 Uhr

Telefon: 030 / 674 38 81

Friedenskirche Grünau

Don-Ugoletti-Platz (Ende Eibseestr.)
12527 Berlin

Dorfkirche Bohnsdorf

Dorfplatz, 12526 Berlin

Küsterin/Gemeindebüro

Monika Werner

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Sprechzeit: Do 14:00–16:00 Uhr und

Fr 10:00–12:00 Uhr

Telefon: 030 / 676 10 90

E-Mail: info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Gemeindeheim Reihersteg

(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim)
Reihersteg 36, 12526 Berlin

Gemeindehaus Baderseestraße

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Haus- und Kirchwart

Fridolin Bodach

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Telefon: 030 / 676 10 90

PfarrerIn

Katharina Draeger

Evangelische Seelsorge in den DRK

ADRESSEN

Ev. Forscherkindergarten APFELBÄUMCHEN

Leiterin: Christiane Baumann
Neptunstraße 10, 12526 Berlin
Telefon/Fax: 030 / 676 37 80
E-Mail: apfelbohnsdorf@gmx.de
www.apfel-bohnsdorf.de

Christenlehre

Im Grünauer Gemeindehaus,
Baderseestraße 8:

Montag

16:00–16:50 Uhr: 1.–4. Klasse
17:10–18:00 Uhr: 5.–6. Klasse

Im Bohnsdorfer Gemeindeheim,
Reihersteg 36:

Dienstag

16:00–16:50 Uhr: 1.–3. Klasse
17:10–18:00 Uhr: 4.–6. Klasse

Kontakt, Infos und Anmeldung:
Katechetin Roswitha Beetz,
Telefon: 030 / 6 72 06 60
E-Mail: r.beetz@kklios.de
Während der Schulferien findet
keine Christenlehre statt.

Konfirmanden

Donnerstag

17:00 Uhr: ÄLTERE und JÜNGERE
Gemeindehaus Baderseestraße 8

Junge Gemeinde

Gemeindehaus Baderseestraße 8
nach Absprache

Gemeindekirchenrat

Pfarrer Ulrich Kastner (stellv. Vors.)

Thomas Langguth (Vorsitzender)
Sitzung nach Absprache

Bibelgespräch

Gemeindehaus Baderseestraße 8
jeden 2. Montag im Monat, 19:00 Uhr
Kontakt:

Ruth Heyroth, Telefon: 674 79 44
Horst Weinert, Telefon: 674 77 33

Hauskreis

Kontakt: hauskreisgrueboh@gmx.de
oder die Gemeindebüros

Treffpunkt Gemeinde/ Geburtstagscafé

Gemeindehaus Baderseestraße 8
jeden 3. Mittwoch im Monat,
15:00 Uhr

Kirchenchor

Gemeindehaus Baderseestraße 8
jeden Freitag, 19:00 Uhr

Frauenhilfe

Gemeindeheim Reihersteg 36
jeden 3. Donnerstag im Monat,
15:00 Uhr

Seniorencafé

Gemeindeheim Reihersteg 36
jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

Diakoniekreis

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Jeden 3. Montag d. ungeraden Monate

Jung-Bläserchor

Donnerstag, 15:00–16:00 Uhr
Untergeschoss Gemeindehaus,
Baderseestraße 8

Alle Termine unter Vorbehalt!**FEBRUAR**

10.02.	Digitale Gesprächsrunde: Purim beziehungsweise Karneval	
17.02.	Andacht Treffpunkt Gemeinde, Friedenskirche	15:00 Uhr

MÄRZ

05.03.	Weltgebetstag, Friedenskirche	18:00 Uhr
07.03.	Familien-Gottesdienst zum Weltgebetstag, Reihersteg	10:30 Uhr
10.03.	Digitale Gesprächsrunde: Pessach beziehungsweise Ostern	
17.03.	Andacht Treffpunkt Gemeinden, Friedenskirche	15:00 Uhr

Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressenteil S. 24). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

GEMEINDEKREISE

Alle Termine unter Vorbehalt!

Bibelgespräche

Montag, 8. Februar, um 19:00 Uhr

Friedenskirche

Mit Pfarrerin Franziska Roeber

Andacht Treffpunkt Gemeinde

Mittwoch, 17. Februar, um 15:00 Uhr

Friedenskirche

„Winter ade!“

Mittwoch, 17. März, um 15:00 Uhr

Friedenskirche

„Nun fängt das neue Jahr zu blühen an“

Seniorencafé Bohnsdorf

Das Senioren-Cafe kann sich zur Zeit leider nicht treffen.

TERMINE DER OSTERGOTTESDIENSTE

Gründonnerstag, 1. April,

19:00 Uhr

Gemeindeheim

Karfreitag, 2. April,

10:30 Uhr

Dorfkirche

Osternacht, 3. April,

21:30 Uhr

Friedenskirche

Ostersonntag, 4. April

Gemeindeheim

5:30 Uhr:

Osterfeuer mit anschließendem Frühstück

10:30 Uhr:

Familiengottesdienst

